SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Königl. Gymnasium zu Bartenstein.

Bericht

über das

Schuljahr 1894|95,

mit welchem

zu der auf Dienstag den 2. April 1895 vormittags 11 Uhr angesetzten

Schlussfeier

im Namen des Lehrer-Kollegiums

ergebenst einladet

Dr. Julius Schultz,
Direktor.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.
Hierzu als Beilage: Eine griechische und eine lateinische Etymologie. Vom W. H. Dr. Walther Prellwitz.

Bartenstein 1895.
Gedruckt bei Gebr. Kraemer.

1895. Progr. Nro. 2.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Deutsch nnd Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	17
Geschichte und Geographie	2	2	2 / 2	2 / 1	2 / 1	2 / 1	3	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	28	220
Englisch (fak.)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Hebräisch (fak.)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	6
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4
Fakult. Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2

Die in zwei kombinierten Abteilungen unterrichtete Vorschule hatte 2 St. Religion, 6 St. Lesen incl. Deutsch, 6 St. Schreiben, 6 St. Rechnen, 1 St. Anschauungsunterricht, 1 St. Singen, zusammen = 22 Stunden.

Es wurden demnach im ganzen 220 + 20 + 22 = 262 wöchentl. St. erteilt.

2. Tabellarische Uebersicht der Lehrer und des von ihnen im Schuljahre 1894|95 erteilten Unterrichts.

	Name.	Ordinariat.	Ia u. Ib	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Summa.
1.	**Dr. Schultz,** Direktor.	I.	6 Latein 6 Griech.							3 Religion		15
2.	**Lackner,** Professor.		2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.				17
3.	**Kapp,** Professor.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.							18
4.	**Hasse,** Oberlehrer.	IIa.	3 Deutsch	6 Latein 6 Griech.		2 Religion			2 Religion			19
5.	**Joachim,** Oberlehrer.	IIIa.				7 Latein 2 Deutsch	2 Deutsch			8 Latein 4 Deutsch		23
6.	**Dr. Lentz,** Oberlehrer.	IIb.			7 Latein 6 Griech. 3 Deutsch	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.					22
7.	**Gruber,** Oberlehrer.					3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturk.	4 Math. u. Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk. 2 Geogr.	2 Naturk.		22
8.	**Plew,** Oberlehrer.	IV.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 1 Georgr.			7 Latein 3 Deutsch 2 Gesch, 2 Geogr.				23
9.	**Dr. Koch,** Oberlehrer.	IIIb.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.			7 Latein 6 Griech.	2 Religion				23
10.	**Dr. Prellwitz,** Wissenschaftl Hilfslehrer.	V.	2 Englisch	2 Englisch 3 Deutsch		6 Griech.			8 Latein 3 Deutsch			24
11.	**Kosney,** Lehrer an dem Gymnasium.	Vorschule.	2 fakultatives Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen	6 Rechnen 1 Anschauungsunterricht.	25 u. 6 Turn.
12.	**Corinth,** Lehrer an dem Gymnasium.	VI.	2 Singen						2 Singen 2 Schreib.	2 Schreib. 2 Geogr.	6 Schreib. 6 Lesen 2 Religion 1 Singen	25

Summa = 262.

3. Uebersicht über die absolvierten Pensa.

Ober- und Unter-Prima komb.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. 2 St. Erklärung des Johannis-Evangeliums und einiger Briefe. (I. Johannis, I. Thimotheus, Philemon.) Kirchengeschichte. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. Oberl. Dr. Koch. (80 Kirchenlieder. Luthers kl. Katechismus. Die Bibel in Luthers Uebersetzung. Holzweissig Repetitionsbuch. Novum Testamentum Graece.)

Deutsch. 3 St. Acht Aufsätze. Daneben kürzere Ausarbeitungen. Einige Oden Klopstocks. Auswahl aus Göthes und Schillers Lyrik. Göthes Iphigenie. Lessings Laokoon I—XXV. Privatlektüre: Schillers Don Carlos und Lessings Emilia Galotti. Kurzer Rückblick auf die alt- und mittelhochdeutsche Poesie. Lebensbilder von Luther bis Opitz, Gottsched, die Schweizer, Gellert, Gleim, Klopstock, Wieland, Lessing. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler. Oberlehrer Hasse. (Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur.)

Themata. 1. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. 2. Schwert, Zunge oder Feder — welches ist die mächtigste Waffe? 3. Mit welchem Rechte gilt von den Befreiungskriegen das Wort Arndts: Die Preussen haben nie zuvor mit einem grösseren Geiste und für eine grössere Sache das Schwert gezogen? 4. Deutschland, Land des Pfluges, Land des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes. 5. Worin zeigt sich die Macht edler Weiblichkeit in Göthes Iphigenie? 6. Dass ihr gehorcht, ist schon gut, Doch fragt man noch, warum ihr's thut. 7. Nicht der ist in der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Kl. A.) 8. Warum darf der Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen, wohl aber der Dichter?

Abituriententhemata. Mich. 1894. Durch welche Eigenschaften des Kopfes und des Herzens war Luther zum Reformator der Kirche geeignet? Ostern 1895. Der Krieg ein Förderer der Poesie.

Lateinisch. 6 St. Ciceros Briefe mit Auswahl. Tacitus Annalen I. Ciceros I Philippica. Privatlektüre: Livius XXI. Horat. carm. lib. I. II. Einige Satiren. I, 1. 6. 9. II, 5. 6. Wiederholung der Prosodie und Metrik. Regelmässige Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 5 St. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. 1 St. Der Direktor. (Lateinische Grammatik von Holzweissig. Süpfle, Uebungsbuch Teil III.)

Griechisch. 6 St. Homer Ilias I—XII. (z. T. privatim.) Platos Apologie. Demosthen. Olynth. Reden. Sophocles Aias. Vorbereitung in der Klasse. 5 St. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen eine Uebersetzung aus dem Griechischen. Formenextemporalien. 1 St. Der Direktor. (Koch, Griech. Grammatik.)

Französich. 2 St. Mirabeau, Discours choisis. Molière, Le Misanthrope. Mignet, Histoire de la Terreur. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. Uebungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französichen; anstatt einer solchen in jedem Vierteljahr einmal die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Prof. Lackner. (Karl Plötz, Schulgrammatik.)

Englisch. 2 St. (fak.) Im Anfang Abschluss der bei Tendering abgedruckten Stücke aus Dickens, a child's history of England sowie Uebersetzung der deutschen Uebungsstücke. Syntax nach Tendering im Anschluss an die Lektüre. Shakespeare, Julius Caesar. Dickens A Christmas Carol. W. H. Dr. Prellwitz. (Tendering, kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache.)

Hebräisch. 2 St. (fak.) Wiederholung uud Vervollständigung der Formenlehre, namentlich der Lehre vom Nomen. Wichtige syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre.

Vokabellernen. Stücke aus den historischen Büchern und ausgewählte Psalmen. Grammatische Analysen. Oberlehrer Dr. Koch. (Biblia Hebraica. Hebräische Grammatik mit Uebungsbuch von Strack. Vokabularium von Strack.)

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der physischen und politischen Geographie Europas. Oberlehrer Plew. (Andrä Grundriss d. Weltgesch. Cauers Tabellen. Daniel, geograph. Leitfaden.)

Mathematik. 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathemat. Geographie der Kugeloberfläche. Uebungsaufgaben. Alle vier Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Prof. Kapp. (Mehler, Hauptsätze. Schlömilch, Logarithmentafeln.)

Abiturientenaufgaben. Mich. 1894. 1. Ein Parallelogramm zu zeichnen, von welchem ein Winkel, die gegenüberliegende Diagonale und das Verhältnis der Höhen gegeben ist. 2. Die Gleichung einer Parabel ist $y^2 = 8x$, die Gleichung einer Geraden $y = x - 2$; wie lang ist das Stück derselben, welches Sehne der Parabel ist, und wie liegt die Gerade zur Parabelachse? 3. In einem gleichschenkligen Dreieck ist die Höhe $h = 73{,}25$ cm, der Winkel an der Spitze $\alpha = 56^\circ\ 17'\ 28''$; wie gross sind die Seiten und der Flächeninhalt? 4. Ein gerader Kegel, dessen Grundfläche den Radius r hat und dessen Seite 2r ist, soll durch einen Schnitt parallel zur Grundfläche so zerlegt werden, dass beide Körper gleiche Oberflächen haben. Wie gross ist die Seite des abgeschnittenen Kegels? Ostern 1895. 1. Es ist ein Kreis und ausserhalb desselben ein Punkt gegeben. Es soll durch diesen Punkt eine Sekante so gezogen werden, dass die Summe der Quadrate der beiden Abschnitte derselben einem gegebenen Quadrate gleich ist. 2. Eine arithmetische Reihe hat als Anfangsglied 5. Addiert man zum zweiten Gliede 3, zum doppelten dritten Gliede 7, so erhält man eine geometrische Reihe. Welches Glied der letzteren ist 32805? 3. Ein Parallelogramm zu berechnen, von welchem gegeben sind eine Diagonale $e = 338$, der Winkel zwischen den beiden Diagonalen $\varphi = 76^\circ\ 31'\ 14''$ und der Flächeninhalt $F = 10280$ qcm. 4. Ein gerader Cylinder und ein gerader Kegel haben dieselbe Grundfläche $f = 314$ qcm und gleiche Höhe $h = 10$ cm. Um wieviel ist die Mantelfläche des Cylinders grösser als die des Kegels?

Physik. 2 St. Mechanik. Akustik. Prof. Kapp. (Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.)

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Hasse.

Religion. 2 St. (mit Unter-Sekunda komb.) S. S. Bibelkunde des Alten Testaments. Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Kurze Inhaltsübersicht über die historischen Bücher. Geschichte und Wesen des israelitischen Prophetismus. Poetische Bücher ausser den Psalmen. W. S. Apostelgeschichte und Abschnitte Paulinischer Briefe. Während beider Semester Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. Oberl. Dr. Koch (Achtzig Kirchenlieder. Luthers Bibel und Katechism. Holzweissig, Repetitionsbuch. Novum Test. Graece.)

Deutsch. 3 St. Acht Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Lessings Minna v. Barnhelm. Schillers Pompeji und Herkulanum, Spaziergang, Jungfrau v. Orleans. Göthes Götz v. Berlichingen. Privatim: Herders Cid und Schillers Maria Stuart. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge der Schüler. Oberlehrer Hasse.

Lateinisch. 6 St. Sallust de conjuratione Catilinae. Cicero pro rege Deiotaro u. Livius XXII. Vergil Aeneis IV u. VI. Auswahl aus den Georgicis. 5 St. Synonymisches,

Stilistisches, Grammatisches. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische. Alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. 1 St. Oberl. Hasse. (Holzweissig, Lateinische Grammatik. Süpfle, Uebungsbuch T. II.)

Griechisch. 6 St. Xenoph. Memorabil. lib. I u. II mit Auswahl. Homers Odyssee VII. IX—XXIV m. A. Lysias Reden m. A. 5 St. Syntax der Genera Verbi, der Tempora und Modi. Gelegentliche Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Deutsche. Formenextemporalien. 1 St. Oberlehrer Hasse. (Koch, Griech. Grammatik. Halm, Elementarbuch.)

Französisch. 2 St. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. Erckmann-Chratian Histoire d'un conscrit de 1813. Synonymisches und Stilistisches nach Bedürfnis. Uebungen im Sprechen. Wiederholungen. Mündliche Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen; anstatt einer solchen in jedem Vierteljahr die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Prof. Lackner. (Plötz, Schulgrammatik.)

Englisch. 2 St. (fak.) Ausgewählte Stücke aus Tendering. Formenlehre und das Einfachste aus der Syntax. W. H. Dr. Prellwitz. (Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache.)

Hebräisch. 2 St. (fak.) Laut- und Schriftlehre. Leseübungen. Pronomen. Nomen. Verbum. Erlernen von Vokabeln. Stücke aus dem Uebungsbuch und leichte Stellen aus der Genesis. Oberlehrer Dr. Koch. (Biblia Hebraica. Strack, Hebräische Grammatik und Uebungsbuch. Strack, Vokabularium.)

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexander d. Gr., der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Wiederholungen aus allen Gebieten der Erdkunde. Oberl. Plew. (Herbst I. Cauers Tabellen. Daniel.)

Mathematik. 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Professor Kapp. (Mehler, Hauptsätze. Schlömilch, Logarithmentafeln.)

Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektricität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Prof. Kapp. (Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.)

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lentz.

Religion. 2 St. (s. Ober-Sekunda.)

Deutsch. 3 St. Anleitung zur Aufsatzbildung. Im Schuljahr 10 Aufsätze. Daneben kürzere Ausarbeitungen. Göthes Hermann und Dorothea. Schillers Wilhelm Tell, eleusisches Fest, Kraniche des Ibykus, Siegesfest, Glocke, Taucher, Kassandra. Lernen von Gedichten und Dichterstellen. Erste Versuche im Vortrage. Oberlehrer Dr. Lentz.

Lateinisch. 7 St. Cicero de imperio Cn. Pompei, Cicero pro Ligario. Livius XXI. Vergil Aeneis Auswahl aus Buch I, II, IV, VI, VIII, IX, X. 4 St. Stilistisches, Synonymisches, Grammatisches nach Bedürfnis. Alle 8 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. Oberl. Dr. Lentz. (Holzweissig, Lateinische Grammatik. Süpfle, Uebungsbuch Teil II.)

Griechisch. 6 St. Syntax des Nomens. (Artikel, Pronomen, Kasuslehre.) Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre induktiv im Anschluss an die Lektüre. Die Präpositionen nochmals. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Griechische, gelegentlich eine ins Deutsche. 2 St. Xenoph. Anabasis III. IV. Auswahl aus Xenoph. Hellenica I. II. V. VI. Homers Odyssee Auswahl aus Buch I—VI, das letzte Buch ganz. 4 St. Oberl. Dr. Lentz. (Koch, Griechische Grammatik. Halm, Elementarbuch.)

Französisch. 3 St. Michaud, 1e croisade. Souvestre, au coin du feu. Wiederholung, Ergänzung und Abschluss der Grammatik. Uebungen im Sprechen. Alle 14 Tage ein Extemporale; an dessen Stelle hin und wieder ein französisches Diktat oder die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Professor Lackner. (Plötz, Schulgrammatik.)

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Gr. bis zur Gegenwart. Im Anschluss an die vaterländische Geschichte Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. 2 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde mit Erweiterungen. Kartenskizzen. 1 St. Oberlehrer Plew. (Cauer, Daniel, Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte.)

Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Uebungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Definitionen der trigonometr. Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometr. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Prof. Kapp. (Mehler, Schlömilch.)

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. (Magnetismus, Elektricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Prof. Kapp. (Jochmann, Bail Mineralogie.)

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Joachim.

Religion. 2 St. (mit Unter-Tertia komb.) S. S. Das Reich Gottes im N. Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte d. h. ein Leben Jesu im Anschluss an das Matthäus-Evangelium und kurze Inhaltsübersicht über die Apostelgeschichte mit Heranziehung einzelner Stellen aus den Briefen. Eingehend behandelt sind die Gleichnisse und die Bergpredigt. W. S. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung von Katechismus, Liedern und Sprüchen. Oberlehrer Hasse. (Achtzig Kirchenlieder, Bibel, Katechismus.)

Deutsch. 2 St. Zehn Aufsätze. Daneben kürzere Ausarbeitungen. Lektüre im Lesebuch. Scenen aus Wilhelm Tell nach dem Lesebuch. Körners Zriny. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. (Versform, Reim, Assonanz, Alliteration, die wichtigsten Tropen.) Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Oberl. Joachim. (Hopf u. Paulsiek, Lesebuch.)

Lateinisch. 7 St. Caes. bell. Gall. 1 cap. 30 bis Schluss. V—VII. Ovids Metamorph. nach einem Kanon. 4 St. Stilistisches, Synonymisches, Grammatisches. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Alle 8 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen dafür eine Uebersetzung ins Deutsche. 3 St. Oberlehrer Joachim. (Holzweissig, Lateinische Grammatik. Holzweissig, Uebungsbuch.)

Griechisch. 6 St. Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Xenoph. Anabas. Buch 1 u. II. Im ersten Halbjahre 3 St. Grammatik, 3 St. Lektüre, im zweiten Halbjahre 2 St. Grammatik, 4 St. Lektüre. W. H. Dr. Prellwitz. (Koch, Griechische Grammatik. Wesener, Griech. Uebungsbuch.)

Französisch. 3 St. Dhombres und Monod, Biographies modernes. Uebungen im Sprechen. Gustav Plötz u. Otto Kares, Sprachlehre §§ 13—73. Gustav Plötz, Uebungsbuch Kapitel 1—48, 65—68. Einige Gedichte, die auswendig gelernt wurden. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale, ein Exercitium, ein französisches Diktat oder auch die nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Prof. Lackner. (Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache Ausgabe B: 1) Gustav Plötz u. Otto Kares, Sprachlehre. 2) Gustav Plötz, Uebungsbuch.)

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedr. d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendahin. Repetition der früheren Pensen nach Möglichkeit. Oberlehrer Dr. Lentz. (Cauer. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte.)

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Oberlehrer Dr. Lentz. (Daniel.)

Mathematik. 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. S. 1 St. W. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. S. 2 St. W. 1 St. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Oberlehrer Gruber. (Mehler.)

Physik. 2 St. Vorbereiteuder physikalischer Lehrgang. Teil 1. (Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.) Ausserdem: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Oberlehrer Gruber. (Bail, Zoologie. Heft II.)

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Koch.

Religion. 2 St. (s. Ober-Tertia.)

Deutsch. 2 St. Zehn Aufsätze, daneben kürzere Ausarbeitungen. Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. (Starke und schwache Flexion, Umlaut, Anlaut u. s. w.) Wiederholung der Satzlehre, Abschluss der Interpunktionslehre. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Oberl. Joachim. (Hopf u. Paulsiek.)

Lateinisch. 7 St. Caes. bell. Gallic. l. c. 1—29. II. III. IV. Stilistisches. Synonymisches. 4 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle acht Tage eine Uebersetzung ins Lateinische. Alle 6 Wochen dafür eine Uebersetzung ins Deutsche. 3 St. Oberlehrer Dr. Koch. (Holzweissig, Lateinische Grammatik. Holzweissig, Lateinisches Uebungsbuch.)

Griechisch. 6 St. Regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Lektüre im Lesebuch. Im Anschluss an das Lesebuch sind einzelne syntaktische Regeln induktiv abzuleiten. Alte 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Dr. Koch. (Kägi, Kurzgefasste griechische Grammatik. Wesener, Griech. Uebungsbuch.)

Französisch. 3 St. Gustav Plötz, Elementarbuch, Kap. 28—63. Anhang und Gedichte mit Auswahl. Sprechübungen. Alle 14 Tage abwechselnd ein französisches Diktat, ein Extemporale oder ein Exercitium. Prof. Lackner. (Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französ. Sprache, Ausgabe B: Gustav Plötz, Elementarbuch.)

Geschichte. 2 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Repetition der früheren Pensen nach Möglichkeit. Oberlehrer Dr. Lentz. (Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Cauer.)

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Oberlehrer Dr. Lentz. (Daniel.)

Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen 1 St. Parallelogramm. Kreislehre 2 St. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Oberl. Gruber. (Mehler.)

Naturbeschreibung. 2 St. Einige schwierige Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Oberlehrer Gruber. (Bail, Botanik II, Bail, Zoologie II.)

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Plew.

Religion. 2 St. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. Testam. behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Erdkunde von Palästina. Erklärung des dritten Hauptstückes nebst dazugehörigen Sprüchen. Wiederholung der bisher gelernten Katechismussprüche und Lieder. Oberl. Dr. Koch. (Achtzig Kirchenlieder. Katechismus. Bibel.)

Deutsch. 3 St. Im Schuljahre zehn Aufsätze, daneben kürzere Ausarbeitungen. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre vollständiger. Alle 14 Tage ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Lektüre im Lesebuch. Oberl. Plew. (Hopf u. Paulsiek.)

Lateinisch. 7 St. Cornel. Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Agesilaus, Epaminondas, Hannibal. Stilistisches, Synonymisches. S. 3 St. W. 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. S. 4 St. W. 3 St. Oberlehrer Plew. (Holzweissig, Lateinische Grammatik, Holzweissig, Lateinisches Uebungsbuch.)

Französisch. 4 St. Gustav Plötz, Elementarbuch, Kap. 1—27. Sprechübungen. Alle acht Tage abwechselnd ein französisches Diktat oder ein Extemporale. Professor Lackner. (Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache, Ausgabe B: Gustav Plötz, Elementarbuch.)

Geschichte. 2 St. Uebersicht über die griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Zeit vor Solon und Pyrrhus auf das knappste Mass beschränkt. Oberl. Plew. (Jäger, Hilfsbuch, Cauer.)

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. Oberlehrer Plew. (Daniel.)

Rechnen und Mathematik. 4 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. 2 St. Oberl. Gruber. (Mehler, Schellen.)

Naturbeschreibung. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besondererer Berücksichtigung der Insekten. Oberlehrer Gruber. (Bail, Botanik, Heft 1, Bail, Zoologie Heft 1.)

Quinta.

Ordinarius: W. H. Dr. Prellwitz.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des N. Testam. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit dreizehn Sprüchen. Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Vier neue Lieder wurden gelernt. Oberlehrer Hasse. (Achtzig Kirchenlieder. Katechismus. Biblische Geschichte von Henning.)

Deutsch. 3 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. Der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Hauptlehren der Interpunktion. Wöchentl. Diktate. Lektüre im Lesebuch. Mündl. und schriftl. Nacherzählen. Im zweiten Halbjahr vier schriftliche Nacherzählungen als Hausarbeit. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. 2 St. W. H. Dr. Prellwitz. (Hopf und Paulsiek. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.)

Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelm. Formenlehre, Deponentia, unregelm. Formenlehre. Lektüre im Uebungsbuch. Im Anschluss daran Accus. c. Inf. Part. coni. Abl. absol. Konstruktion der Städtenamen. Einige silistische Anweisungen. Mündliche nnd schriftliche Uebungen, letztere auch als Hausaufgaben. W. H. Dr. Prellwitz. (Holzweissig, Lateinische Grammatik. Holzweissig, Lat. Uebungsbuch.)

Erdkunde. 2 St. Physiche und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. Oberlehrer Gruber, (Daniel.)

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nochmals. Lehrer a. d. Gymnasium Kosney. (Schellen, Rechenbuch.)

Naturbeschreibung. 2 St. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Oberlehrer Gruber. (Bail, Botanik Heft 1, Bail, Zoologie Heft 1.)

Sexta.

Ordinarius: Lehrer a. d. Gymnasium Corinth.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des A. Testam. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Testam. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks nebst Sprüchen. Vier Lieder wurden gelernt. Der Direktor. (Achtzig Kirchenlieder. Katechism. Biblische Geschichte von Henning.)

Deutsch. 4 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. Redeteile. Gebrauch der Kasus und Präpositionen. Starke und schwache Flexion. Einfacher Satz. Wöchentl. Diktate. Lektüre im Lesebuch. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. 3 St. Oberlehrer Joachim. (Hopf und Paulsiek. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.)

Lateinisch. 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Lesen im Uebungsbuch. Wöchentl. eine halbstündige Klassenarbeit. Reinschriften. Am Ende des Schuljahres auch besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausaufgaben. Elementare syntaktische Regeln. (Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr. die gebräuchlichsten Conjunktionen u. s. w. Oberlehrer Joachim. (Holzweissig, Lat. Grammatik, Holzweissig, Lat. Uebungsbuch.)

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere. Kein Lehrbuch. Lehrer a. d. Gymnasium Corinth.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebung in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Lehrer a. d. Gymnasium Kosney. Schellen, Rechenbuch.)

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Oberl. Gruber. (Bail, Botanik l, Bail, Zoologie l.)

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer a. d. Gymnasium Kosney.

Religion. 2 St. ll. Abteilung. Die zehn Gebote. Das Vaterunser. Einige kurze Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Dreizehn biblische Geschichten A. und N. Testaments, die letzteren im Anschluss an die christlichen Feste. Zehn Sprüche. Zehn Liederverse. l. Abteilung. Wiederholung der zehn Gebote, des Vaterunsers, der Morgen-, Tisch- und Abendgebete. Ebenso der früher gelernten biblischen Geschichten, Sprüche und Liederverse. Erlernen von 15 neuen Sprüchen und 12 neuen Liederversen. Elf neue bibl. Geschichten A. und N. Testaments. Lehrer a. d. Gymnasium Corinth. (Die eingeführten Lehrbücher der Vorschule s. weiter unten.)

Anschauungsunterricht. 1 St. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf dieselben bezüglichen Kinder- und Volkslieder. Gelernt wurden von der zweiten Abteilung 10, von der ersten 14 Liederverse. Lehrer an dem Gymnasium Kosney.

Lesen und Deutsch. 6 St. ll. Abteilung. Lese- und Schreibeübungen mit Hilfe der Goltzschen Lautzeichenstäbe. Leseübungen in der Bockschen Fibel und dem Lesebuch. Orthographische Uebungen. Diktate. l. Abteiluug. Leseübungen in Hopf und Paulsieks Lesebuch für Septima. Orthographische Uebungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz. Lehrer a. d. Gymnasium Corinth.

Schreiben. 6 St. ll. Abteilung. Einübung der deutschen Schrift auf doppelten Linien. Abschreiben des Gelesenen auf der Tafel und im Heft. l. Abteilung. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Tafel. Lehrer a. d. Gymnasium Corinth.

Rechnen. 6 St. ll. Abteilung. Uebungen in den 4 Species im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen. Addieren, Subtrahieren, Multiplicieren, Dividieren mit einstelligem Divisor grösserer Zahlen schriftlich. l. Abteilung. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen, Kopfrechnen im Zahlenkreise bis 1000. Aufgaben mit grösseren Zahlen schriftlich. Lehrer an dem Gymnasium Kosney.

Singen. 1 St. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör. Lehrer a. d. Gymnasium Corinth.

Dispensationen von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

---

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im S. 111, im W. 110 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Anf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 2, im W. 3	im S. 3, im W. 4
Aus andern Gründen	im S. 0, im W. 6	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 2, im W. 9	im S. 3, im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 2 %, im W. 9 %	im S. 3 %, im W. 4 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur ersten gehörten 50, zur zweiten 54 Schüler. Die Vorschüler hatten keinen Turnunterricht. Von einer besonderen Vorturnerstunde wöchentlich abgesehen waren für den Turnunterricht 6 Stunden angesetzt, und wurde derselbe wie folgt erteilt:

Abteilung ll: Tertia B, Quarta, Quinta und Sexta. Ordnungsübungen. Leichte Freiübungen sowie Erweiterung derselben zu Uebungsgruppen in Verbindung mit Eisenstäben. Einfache und erweiterte Gerätübungen am Freispringel, Sturmlauf, Springbock, Schaukelring, Kletter- und Steigegerät, Reck und Barren.

Abteilung l: Prima A uud B, Sekunda A und B und Tertia A. Ordnungsübungen, auch mit Berücksichtigung der rein militärischen Formen. Weitere Zusammensetzungen von Freiübungen verbunden mit Eisenstab- und Hantelübungen. Erweiterung des Gerätturnens an den in der zweiten Abteilung benutzten Geräten; ausserdem Stabspringen, Gerwerfen und Uebungen am Springpferd und Springkasten.

Die Schüler turnten teils unter unmittelbarer Leitung des Lehrers, teils unter Leitung ausgebildeter Vorturner. Der gesamte Turnunterricht wurde vom Lehrer an dem Gymnasium Kosney erteilt.

Geturnt wurde im S. auf dem Turnplatze, im W. in der Turnhalle. Turnplatz und Turnhalle befinden sich hinter dem Gymnasialgebäude. Unter Leitung des Turnlehrers wurden im S.

wöchentlich in einer Stunde Turnspiele getrieben, wobei sich $^4/_5$ der gesamten Schülerzahl beteiligten. Freischwimmer sind 67 Schüler, also 60 % der gesamten Schülerzahl; von diesen haben 12 das Schwimmen erst im verflossenen Schuljahre erlernt.

b) Singen.

Vorschule. 1 St. s. oben. Sexta. 2 St. Bildung des Gehörs. Tonbildung. Notenkennntnis. Einstimmige Choräle und Volkslieder. Quinta. 2 St. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Zweistimmige Choräle und Lieder. Quarta bis Prima komb. 2 St. Vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten. (An dieser Abteilung durften besonders stimmbegabte Schüler der Sexta und Quinta auf Wunsch ihrer Eltern teilnehmen.) Der gesamte Gesangunterricht wurde vom Lehrer an dem Gymnasium Corinth erteilt.

c) Zeichnen.

Quinta. 2 St. Ebene und einfache krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von Heinr. Wohlin. Quarta. 2 St. Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln von Heinrich Schmidt. Tertia B. 2 St. Umrisse von Flachornamenten und einfachen plastischen Ornamenten. Tertia A. 2 St. Erweitertes Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten. Untersekunda bis Prima. 2 St. (fakultativ). Erweitertes Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten, auch mit Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkung. Ausgeführte Ornamente nach Vorlagen sowie Kopfformen im Umriss und voller Ausführung mit Kreide. Im geometrischen Zeichnen wurde die Projection von Punkten, Linien und Körpern auf einer Ebene gelernt, gleichzeitig wurden die Schüler in die Lehre der Perspective eingeführt. (Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich im Sommersemester 11, im Wintersemester 10 Schüler.) Der gesamte Zeichenunterricht wurde vom Lehrer an dem Gymnasium Kosney erteilt.

d) Schreiben.

Vorschule. 6 St. s. oben. Sexta. 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften auf der Tafel. Quinta. 2 St. Weitere Einübung des Pensums der Sexta. Schreiben nach Vorschriften. Der gesamte Schreibunterricht wurde vom Lehrer an dem Gymnasium Corinth erteilt.

---

5. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher mit Ausschluss der Klassiker.

I. Gymnasium.

Nro.	Titel des Buches.	Klasse.							
1	Achtzig Kirchenlieder	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
2	Luthers kl. Katechismus von Kahle	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
3	Henning, Biblische Geschichte . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
4	Die Bibel in Luthers Uebersetzung .	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
5	Holzweissig, Repetitionsbuch für den evangel. Unterricht	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
6	Novum Testamentum Graece . . .	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I

Nro.	Titel des Buches.	Klasse.							
7	Hopf und Paulsiek (Muff) deutsches Lesebuch (die den Klassen entsprechende Abteilung)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
8	Kluge, Leitfaden zur deutschen Litteraturgesch.	—	—	—	—	—	—	—	1
9	Regeln und Wörterverzeichnis für d. deutsche Rechtschreibung . . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
10	Holzweissig, Lateinische Grammatik .	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	1
11	Holzweissig, Lateinisch. Uebungsbuch (die den Klassen entsprechende Abteilung)	VI	V	IV	IIIb	IIIa	—	—	—
12	Süpfle, Lateinisch. Uebungsbuch T. II.	—	—	—	—	—	IIb	IIa	—
13	Süpfle, Lateinisch. Uebungsbuch T. III.	—	—	—	—	—	—	—	1
14	Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik	—	—	—	IIIb	IIIa	IIb	IIa	1
15	Wesener, Griechisches Uebungsbuch	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—
16	Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax II, 1	—	—	—	—	—	IIb	—	—
17	Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax II, 2	—	—	—	—	—	—	IIa	—
18	Gustav Plötz, Französisch. Elementarbuch Ausgabe B	—	—	IV	IIIb	—	—	—	—
19	Gustav Plötz u. Otto Kares, Französ. Sprachlehre	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—
20	Gustav Plötz, Französisches Uebungsbuch Ausgabe B	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—
21	Karl Plötz, Französ. Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	IIa	1
22	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache	—	—	—	—	—	—	IIa	1
23	Biblia Hebraica	—	—	—	—	—	—	IIa	1
24	Strack, Hebräische Grammatik und Uebungsbuch	—	—	—	—	—	—	IIa	1
25	Strack, Hebräisches Vokabularium .	—	—	—	—	—	—	IIa	1
26	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte	—	—	—	—	—	—	—	1
27	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters	—	—	—	IIIb	—	—	—	—
28	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte	—	—	—	—	IIIa	IIb	—	—

Nro.	Titel des Buches.	Klasse.							
29	Herbst, Historisches Hilfsbuch T. I .	—	—	—	—	—	—	IIa	—
30	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte . . .	—	—	IV	—	—	—	—	—
31	Cauer, Geschichtstabellen	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
32	Atlas antiquus von Kiepert . . .	—	—	—	—	—	—	IIa	I
33	Daniel, Geograph. Leitfaden . . .	—	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
34	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
35	Schlömilch, Logarithmentafeln . . .	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
36	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik	—	—	—	—	—	IIb	IIa	I
37	Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen T. I . . .	VI	V	IV	—	—	—	—	—
38	Bail, Botanik Heft I	VI	V	IV	—	—	—	—	—
39	Bail, Botanik Heft II	—	—	—	IIIb	—	—	—	—
40	Bail, Zoologie Heft I	VI	V	IV	—	—	—	—	—
41	Bail, Zoologie Heft II	—	—	—	IIIb	IIIa	—	—	—
42	Bail, Mineralogie	—	—	—	—	—	IIb	—	—
43	Erk u. Greef, Sängerhain I . . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
44	Günther u. Noack, Liederschatz T. III	—	—	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I
45	Pabst, das Nötigste vom Gesangunterr.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I

Die eingeführten Lehrbücher (ebenso auch die Klassiker) sollen nicht, wenn die betreffende Klasse absolviert ist, von den Schülern verworfen, verkauft oder verschenkt werden, da oft auch in höheren Klassen auf die Lehrbücher und Klassiker der früheren Klasse verwiesen wird.

Ausserdem wird ein lat.-deutsches Lexikon von Quarta bis Prima gebraucht (empfohlen Ingerslev, Heinichen oder der kleine Georges), ein deutsch-lateinisches von Unter-Tertia bis Prima (empfohlen dieselben.) Ein griechisch-deutsches Lexikon von Ober-Tertia bis Prima (empfohlen Benseler, Jakobitz u. Seiler, Rost.) Ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Lexikon auf Sekunda und Prima (Sachs, kleine Ausgabe, Molé, Thibaut). Ein hebräisches Lexikon auf Obersekunda und Prima (Cassel, Fürst). Ferner brauchen die Schüler aller Klassen einen modernen Schulatlas. Empfohlen wird der Atlas von Stieler. Endlich müssen die Vorturner das Merkbüchlein von Puritz besitzen.

Wir bitten die geehrten Eltern unserer Schüler, ihren Söhnen keine andern als die oben genannten Lexika und Atlanten anzuschaffen. Durchaus zu widerraten ist der Gebrauch der sogenannten Speciallexika, allenfalls mit Ausnahme eines Wörterbuches zum Homer (Seiler). Die römischen und griechischen Klassiker werden, wenn nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt wird, in den Teubnerschen Textausgaben verlangt, das Novum Testamentum Graece in der Ausgabe von Tischendorf. Dass veraltete Ausgaben der Schulbücher nicht geduldet werden können, ist selbstverständlich.

II. Vorschule.

Nro.	Titel des Buches.	Abteilung.	
1	Die achtzig Kirchenlieder	—	1
2	Luthers kleiner Katechismus von Kahle	—	1
3	Henning, biblische Geschichte	—	1
4	Bock, deutsche Fibel	II	—
5	Bock, Lesebuch für die unterste Stufe	II	—
6	Deutsches Lesebuch für Septima von Hopf und Paulsiek (Muff) . .	—	1
7	Henschel, Rechenfibel	II	—
8	Henschel, Rechenbuch Heft I	II	1
9	Henschel, Rechenbuch Heft II	—	1

Nro. 1 und 2 werden am Schluss des Wintersemesters auch in der zweiten Abteilung gebraucht.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

19. Januar 94. Die von dem Direktor beantragte Einführung neuer Lehrbücher wird genehmigt. (Halm, Elementarbuch der griech. Syntax für IIa und I, Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte für IV, Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters für IIIb, Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte für IIIa und IIb). — 27. Februar. Die öffentliche Prüfung findet von Ostern 1895 an nicht mehr statt. An ihre Stelle tritt eine Schlussfeier. — 27. Februar. Die von dem Direktor beantragte Einführung neuer Lehrbücher wird genehmigt. (Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik für IIIb—I, Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. A. Sprachlehre für IIIa—I. B. Elementarbuch, Ausgabe B für IV—IIIb. C. Uebungsbuch Ausgabe B für IIIa—IIb.) — 6. März. Genehmigung des eingereichten Lektionsplanes für das Schuljahr 1894/95. — 21. März. Dem Prof. Meckbach ist bei seinem Ausscheiden aus dem Amte der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen. — 18. April. Die vom Prof. Meckbach innegehabte Stelle wird mit Beginn des Sommer-Semesters 94 eingezogen. — 18. April. Genehmigung des Stundenverteilungsplanes für das Schuljahr 1894/95. — 10. Mai. Der Vorschullehrer Kosney und der Technische Lehrer Corinth erhalten den Amtstitel „Lehrer an dem Gymnasium“. — 10. Mai. Der Lehrer an dem Gymnasium Kosney erhält zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub vom 7. Juni bis zum Beginn der Sommerferien. — 25. Mai. Für den Stipendienfonds des Gymnasiums ist ein ostpr. Pfandbrief über 300 Mark erworben worden. — 19. Juni. Der von Lehrern bei Gesuchen einzuhaltende Instanzenzug wird in Erinnerung gebracht. — 25. Juni. Ueber den in den Jahresprogrammen abzustattenden Turnunterricht werden besondere Vorschriften mitgeteilt. — 23. Septbr. In der letzten dem 9. Dezember vorhergehenden Religionsstunde ist der dreihundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs in allen Klassen in angemessener Weise zu gedenken. — 3. November. Prof. Kapp hat den Rang der Räte vierter Klasse erhalten. — 10. Novbr. Empfehlung von Paulys Realencyclopaedie in der neuen Ausgabe von Wissowa. — 11. Dezember. Ein Fragebogen über den Turnbetrieb wird zur Ausfüllung übersandt. — 4. Januar 95. Die

Ferienordnung für das Jahr 1895 wird mitgeteilt. — 19. Januar. Der Direktor wird zum stellvertretenden Kgl. Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission für die Abschlussprüfung ernannt. — 27. Februar. Betreffend die zum Zwecke der Befreiung vom Turnunterricht der Schüler vorzulegenden ärztlichen Zeugnisse. — Genehmigung des Lektionsplanes für das Schuljahr 1895/96. — 12. März. Der Oberlehrer Dr. Lentz ist mit Schluss des Wintersemesters an das Königl. Gymnasium zu Rastenburg versetzt. Für ihn als Ersatz tritt der Oberlehrer Dr. Reinhold von dem Gymnasium zu Rastenburg zu dem gleichen Zeitpunkte in das hiesige Lehrerkollegium ein. Weiteres im nächsten Programm.

III. Chronik der Schule.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres (93/94) trat der Oberlehrer Prof. Meckbach auf seinen Antrag in den wohlverdienten Ruhestand. Geboren am 30. April 1824 zu Russ in Littauen, machte er zu Michaelis 1841 das Abiturientenexamen auf dem Gymnasium zu Tilsit, studierte bis 1844 Theologie auf der Universität zu Königsberg und wurde dann Hauslehrer bis 1849, während welcher Zeit er die beiden theologischen Examina und das Rektorexamen absolvierte. Von 1850 bis 1851 war er Kantor an der Ragniter Schule, ging von da nach Tilsit und erteilte Privatunterricht. Nach Ablegung des philologischen Examens wurde er 1853 Lehrer, 1861 Oberlehrer am Gymnasium zu Tilsit und Michaelis 1882 von dieser Anstalt an das hiesige Gymnasium versetzt, an dem er bis zum Eintritt seiner Pensionierung verblieben ist. Während der $11^1/_2$ Jahre seiner hiesigen Thätigkeit hat er das Ordinariat der Unter-Sekunda verwaltet, den lateinischen und griechischen Unterricht auf seiner Klasse, ausserdem aber insbesondere den deutschen Unterricht auf der kombinierten Prima erteilt. Ausgezeichnet durch echt wissenschaftliches Streben, ein Muster von Fleiss und Gewissenhaftigkeit, hat er namentlich in dem zuletzt genannten schwierigen Unterrichtszweige seine Schüler in der erfreulichsten Weise zu fördern verstanden. Seine Findigkeit im Aufstellen deutscher Themata für die Primaner ist oftmals anerkannt und beneidet worden. Im persönlichen Verkehr mit Gleichgesinnten war er ungemein liebenswürdig und aufopfernd. Als poeta laureatus hat er vielmals bei ernsten und heiteren Veranlassungen seine Muse in den Dienst der Schule und des Lehrerkollegiums gestellt. Die Königl. Staatsregierung zeichnete ihn bei seinem Scheiden von der Schule durch Verleihung des Roten Adlerordens aus, seine Kollegen und Freunde feierten ihn durch ein solennes Abschiedsmahl. — Das Sommersemester des jetzt zu Ende gehenden Schuljahres begann am 5. April 1894, das Wintersemester am 9. Oktober. Die Pfingstferien dauerten vom 12.—17. Mai, die Sommerferien vom 27. Juni bis 1. August, die Miachaelisferien vom 30. September bis zum 8. Oktober, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis zum 7. Januar 95, die Osterferien werden vom 4. April bis zum 17. April währen. Ausserdem war nach hiesigem altem Herkommen der Fastnachtstag den Schülern freigegeben worden. — Die Gedenktage unserer Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in herkömmlicher Weise durch Ansprachen der Lehrer in den einzelnen Klassen gefeiert. — Während des Sommersemesters machten die einzelnen Klassen die üblichen Spaziergänge unter Leitung der Ordinarien. Ebenso fanden die Turnfahrten der Vorturner und Anmänner unter Führung des Turnlehrers Kosney statt. — Am 2. September begingen wir den Sedantag mit Deklamation, Gesang und einem Vortrag des Oberprimaners Walther Plaumann. — Des auf den 30. September fallenden Erntedankfestes wie des auf den 4. November fallenden Reformationsfestes wurde in

der Aula vor versammeltem Schüler-Coetus durch den Religionslehrer der oberen Klassen Oberlehrer Dr. Koch gedacht. — Am 14. September fand die mündliche Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth statt. Ein Abiturient hatte sich gemeldet und erhielt das Zeugnis der Reife. Die Personalien folgen weiter unten. — In der letzten Religionsstunde vor dem 9. Dezember wurde in allen Klassen der 300jährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs gedacht. — Am 27. Januar 95 begingen wir den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit Gesang, Deklamation und einer Festrede des Prof. Lackner. — Am 7. März fand die mündliche Abiturientenprüfung für den Oster-Termin unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Carnuth statt. Sechs Abiturienten und ein Extraneus erhielten das Zeugnis der Reife. Die Personalien folgen weiter unten. — In der letzten Woche vor dem Schulschluss wird die mündliche Abschlussprüfung unter dem Vorsitze des Unterzeichneten stattfinden. — Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums wie der Schüler war während des zu Ende gehenden Schuljahres im ganzen zufriedenstellend. Der regelmässige Gang des Unterrichts ist daher nur selten durch Krankheit und Beurlaubung von Lehrern unterbrochen worden. Nur der Oberlehrer Dr. Koch musste einer militärischen Uebung wegen im Sommer auf drei Wochen beurlaubt werden, ebensolange der Lehrer an dem Gymnasium Kosney, welcher zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen dreiwöchentlichen Urlaub unmittelbar vor den Sommerferien erhalten hatte. Beide wurden von den Kollegen vertreten.

VI Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestaud am 1. Februar 1894 . . .	3	9	13	8	16	13	15	16	13	106	14	4	18
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1893/94	3	1	2	—	1	—	1	1	1	10	1	—	1
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	9	6	14	11	12	13	11	12	95	4	—	4
3. b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	—	—	—	1	2	1	5	—	5	5
4. Frequenz zu Anfang dss Schuljahres 1894/95	7	10	9	16	12	14	16	15	14	113	5	5	10
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	1	2
6. Abgang „ „	1	2	—	1	—	2	1	1	—	8	1	1	2
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
7. b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	—	1	1	—	1	—	4	1	—	1
8. Frequenz zu Anfang d. Wintersemesters	7	7	11	16	13	13	15	15	14	111	6	5	11
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februer 1895 . .	7	7	11	16	12	14	15	14	14	110	6	5	11
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19 J. 4 M	18 J. 1 M.	17 J. 9 M.	16 J. 4 M.	15 J. 3 M.	14 J. 6 M.	13 J. 5 M.	11 J. 11 M	10 J. 8 M.	—	9 J. 6 M	8 J. 3 M.	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	104	3	—	6	69	44	—	9	—	—	1	10	—	—
2. „ „ „ Wintersemesters . .	102	3	—	6	67	44	—	10	—	—	1	11	—	—
3. Am 1. Februar 1895	101	3	—	6	66	44	—	10	—	—	1	11	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894: 6, Michaelis: 1 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 1 Schüler, Michaelis: 1 Schüler.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1894.

136. Clemens Tribukait, geb. den 11. Dezember 1874 zu Widmiunen Kr. Lötzen, evangelisch, Sohn des Pfarrers Tr. in Schmoditten Kr. Pr. Eylau, $3^3/_4$ Jahre auf dem Gymnasium. Medizin.

Ostern 1895.

137. Arnold Federmann, geb. den 21. Mai 1877 zu Fischhausen Kr. Fischhausen, evangel., Sohn des Postsekretärs F. zu Bartenstein Kr. Friedland, 9 Jahre auf dem Gymnasium. Jura.

138. Walther Plaumann, geb. den 20. Juni 1875 zu Bartenstein Kr. Friedland, evangelisch, Sohn des Stadtinspektors Pl. zu Bartenstein Kr. Friedland, 11 Jahre auf dem Gymnasium. Jura.

139. Julius Jacobi, geb. den 18. Januar 1876 zu Landsberg Kr. Pr. Eylau, mosaisch, Sohn des Kaufmanns Jacobi zu Landsberg Kr. Pr. Eylau, $2^3/_4$ Jahre auf dem Gymnasium. Jura.

140. Max Bartsch, geb. den 7. November 1876 zu Gleiwitz Kr. Gleiwitz, evangel., Sohn des Landgerichtspräsidenten B. zu Bartenstein Kr. Friedland, $7^3/_4$ Jahre auf dem Gymnasium. Militärcarrière.

141. Willy Loida, geb. den 1. März 1875 zu Guttstadt Kr. Heilsberg, evangelisch, Sohn des Gerichtskassenrendanten L. zu Bartenstein Kr. Friedland, 12 Jahre auf dem Gymnasium. Maschinen- und Schiffsbaufach.

142. Emil Kleiss, geb. den 17. Mai 1874 zu Bartenstein Kr. Friedland, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Kl. zu Bartenstein Kr. Friedland, 12 Jahre auf dem Gymnasium. Reichsbank.

Ausserdem bestand der Extraneus Max v. Roy die Reifeprüfung, (*l.*) während ein anderer Extraneus nach der schriftlichen Prüfung zurücktrat.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Die Lehrerbibliothek (verwaltet vom Professor Lackner) wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A. Durch Schenkung:

Vom Königlichen Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Annalen der Physik und Chemie von Wiedemann. N. F. Bde. 51—53; Schenckendorff & Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, III. Jahrgang 1894; Erk-Böhme, Deutscher Liederhort Bde. I—III; Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche eine That evangelischen Bekenntnisses.

Von den Herren Verfassern: Die Festschriften zur Feier des 350jährigen Jubiläums der Universität zu Königsberg i. Pr.

Vom Herrn Professor Meckbach-Königsberg: Marci Antonii Mureti Orationes et Epistolae; Klotz, Handbuch der lateinischen Stilistik; Sauppe, Themen zu lateinischen Aufsätzen; Freese, Griechisch-römische Metrik; Brambach, Die Sophocleischen Gesänge metrisch erklärt; Lobeck, Phrynichus; Aeschinis oratoris opera ed. Bremius; Arriani expeditionis Alexandri libri VII; Madvig, Syntax der griechischen Sprache; Naegelsbach, Uebungen des lat. Stils, I. Heft; Xenophontis Anabasis ex rec. Thomae Hutschinsoni; Xenophontis Oeconomicus, Convivium,

Hiero, Agesilaus ed. Schneider; Carmina Homerica von Immanuel Bekker; Pindarus Werke, Urschrift, Uebersetzung und Erläuterung von Friedrich Thiersch; Hirth, das gesamte Turnwesen; Hoffmann-Schuster, Rhetorik für höhere Schulen.

B. Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln:

Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften: Bursian-Müller, Jahresbericht der klassisch. Altertumswissenschaft; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Philologus; Fleckeisen & Richter, Jahrbücher nebst Suppl.; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Hoffmann, Zeitschrift für den mathem. und naturw. Unterricht; Euler & Eckler, Monatsschrift für Turnwesen; Altpreussiche Monatsschrift; Sybel & Meinecke, Histor. Zeitschrift; Petermann, Mitteilungen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie; Behrens (Koerting & Koschwitz), Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. — Die Fortsetzungen von: Grimm, Wörterbuch; Fries & Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Reichsgesetzblatt und Gesetzsammlung für die Königl. Preussischen Staaten; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Behm-Wegner, Geographisches Jahrbuch; Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recusi; Riehm, Handwörterbuch des biblischen Altertums; Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Teil 1; Neue-Wagner, Formenlehre der lateinischen Sprache; Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. — Koerting & Koschwitz, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, Bde. 9—15; Müller, Sesenheim, wie es ist und der Streit über Friederike Brion, Göthes Jugendliebe; Harnack, Die klassische Aesthetik der Deutschen; Heintze, Gut Deutsch; Schmid, Graf Albert von Hohenberg, Rotenburg und Haigerloch vom Hohenzollern Stamme, der Sänger und Held; Hensel, Carl Witt; Krebs, Antibarbarus, 6. Aufl. von Schmalz; Christiansen-Müller, Elemente der theoretischen Physik; Kollbach, Naturwissenschaft und Schule; Scherer, Zur Geschichte der deutscheu Sprache; Secchi-Schulze, Die Einheit der Naturkräfte; Stutzer, Uebersichten zur preussisch-deutschen Geschichte.

II. Die Schülerbibliothek (verwaltet vom Professor Lackner und den Ordinarien der einzelnen Klassen resp. den Lehrern des Deutschen) erhielt:

A. Durch Schenkung:

Vom Königlichen Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche eine That evangelischen Bekenntnisses.

B. Durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln:

a) Die Prima: Aly, Cicero, sein Leben und seine Schriften; Jordan, Nibelunge.
b) Die Sekunda A: Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte.
c) Die Sekunda B: Reuter, Stromtid — Festungstid — Franzosentid; Tanera, Der Krieg 1870/71; Baur, Ernst Moritz Arndt; Koeppen, Blücher; Berndt, Gneisenau; Nettelbeck, Lebensgeschichte.
d) Die Tertia A: Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Band 49.
e) Die Tertia B: Otto, Der grosse König und sein Rekrut; Roth, der Burggraf und sein Schildknappe.
f) Die Quarta: Spyri, Gritli, 2 Bände.
g) Die Quinta: Sigismund Rüstig; Gräbner, Robinson Crusoe; Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums;

h) Die Sexta: Schmidt, Reineke Fuchs; Hofmann, Der Kinder Wundergarten; Hoffmann, Der blinde Knabe.

III. Für das physikalische Kabinet (verwaltet vom Professor Kapp) wurden angeschafft: 1) verschiedene Flaschenzüge auf einem Stativ. 2) Rad an der Welle. 3) Ein Apparat, um die drei verschiedenen Arten des Gleichgewichts zu zeigen. 4) Ein Schwerpunkts-Apparat. 5) Ein Reflexions-Apparat. 6) Apparat, um die Wirkung des Luftdrucks zu zeigen. 7) Ein Stroboskop. 8) Modell einer Schiffsschraube.

IV. Für die naturwissenschaftliche Sammlung (verwaltet vom Oberlehrer Gruber) wurden angeschafft: 1) Ornithorhynchus paradoxus. 2) Myrmecophaga tetradactyla. 3) Fussskelett von Equus caballus. 4) Chamaeleo vulgaris. 5) Proteus anguineus in Spiritus. 6) Metamorphose von Ocneria Monacha. 7) Hyalonaema Siboldii.

V. Für die Sammlung der geographischen Lehrmittel (verwaltet vom Oberlehrer Plew) wurden angeschafft: 4 Wandkarten von Richard Kiepert: 1) Scandinavien physikalisch. 2) Scandinavien politisch. 3) Russland physikalisch. 4) Russland politisch.

VI. Die Turngeräte (verwaltet vom Lehrer an dem Gymnasium Kosney) sind nicht vermehrt worden.

VII. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht (verwaltet vom Lehrer an dem Gymnasium Kosney) sind durch Anschaffung von Hittenhofers Unterrichtsheften 1 u. 2 und durch 8 Aquarellvorlagen erweitert worden.

VIII. Für die Sammlung vnn Lehrmltteln für den Gesangunterricht (verwaltet vom Lehrer an dem Gymnasium Corinth) ist angeschafft worden: Sang an Aegir von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm ll. Partitur und 42 Stimmen.

IX. Die durch Geschenke zusammengebrachte Münzsammlung (verwaltet vom Oberlehrer Dr. Lentz) hat einen Zuwachs von drei Münzen erhalten, welche der Primaner Pählke geschenkt hat. Sie besteht demnach jetzt (am 18. Februar 1895) einschliesslich der Doubletten aus 388 Nummern.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach dem vorjährigen Bericht war der Bestand des Stipendienfonds am 21. Februar 1894:

a) bei der Kreissparkasse angelegt zu $3^1/_3$ %	4400	Mk.	— Pf.
b) in ostpr. Pfandbriefen angelegt zu $3^1/_2$ %	4175	„	— „
c) bar in der Gymnasialkasse	343	„	41 „
zusammen	8918	Mk.	41 Pf.

Seitdem sind neu hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

Von den Herren: Kaufmann Arnsdorff 5 M. Landgerichts-Präsident Bartsch 3 M. Rechtsanwalt Behr 3 M. Fabrikbesitzer Bessel 3 M. Kaufmann Biester 1 M. Gutsbesitzer Bleyer-Prawdowen 2 M. Rentier Bludau 5 M. Von Frau Kaufmann Clooss 6 M. Von den Herren: Landrichter Döring 2 M. Rechtsanwalt Donner 2 M. Rechtsanwalt Ebner 2 M. Staatsanwalt Ellendt 2 M. Sanitätsrat Dr. Engelbrecht 5 M. Brauereibesitzer Engelbrecht 10 M. Pfarrer Fischer 3 M. Kaufmann Fixson 6 M. Kaufmann Frankenstein 3 M. Fabrikbesitzer Freytag 3 M. Konditor Gauer 3 M. Dr. Glede 3 M. Meierei-Direktor Gleinig 1 M. Uhrmacher Groll 1 M. Kauf-

mann Harnack 3 M. Rittergutsbesitzer Hasford-Raudischken 10 M. Oberlehrer Hasse 3 M. Kaufmann Heidemann 3 M. Superintendent Henschke 3 M. Kaufmann Hirsch 3 M. Von Frau Kaufmann Hirsch 2 M. Von den Herren: Rentier Hoyer 2 M. Landgerichts-Direktor Ivanovius 3 M. Kaufmann Jacoby 3 M. Oberlehrer Joachim 5 M. Kaufmann Juschkus 5 M. Prof. Kapp 2 M. Baurat Kaske 2 M. Kaufmann Kleiss 6 M. Oberlehrer Dr. Koch 3 M. Kaufmann Kögler 3 M. Lehrer an dem Gymnasium Kosney 3 M. Buchdruckereibesitzer Kraemer 3 M. Landrichter Krantz 2 M. Präsidial-Sekretär Krause 3 M. Professor Lackner 2 M. Rektor Laudien 3 M. Oberlehrer Dr. Lentz 3 M. Lehrer Lewer 2 M. Landgerichtsrat Lieber 5 M. Von Frau Kaufmann Linck 3 M. Von den Herren: Professor Meckbach 3 M. Kreissekretär Meitsch-Pr. Eylau 3 M. Rentier Mertens-Domnau 5 M. Mühlenbesitzer Meyer 6 M. Amtsgerichtsrat Michelsohn 3 M. Bahnhofsrestaurateur Neumann 2 M. Maurermeister Peter 3 M. Rentier Plaumann 3 M. Oberlehrer Plew 3 M. Rendant Polenz 3 M. Besitzer Rehberg-Serpallen 2 M. Landgerichtsrat Reichert 3 M. Fabrikbesitzer Reschke 5 M. Justizrat Richelot 5 M. Justizrat v. Schimmelfennig 3 M. Rechtsanwalt v. Schimmelfennig 2 M. Baptistenprediger Schirrmann 2 M. Gymnasialdirektor Dr. Schultz 10 M. Amtsgerichtsrat Steiner 3 M. Kaufmann Stürmer 1 M. Geheimrat Dr. Thiel 3 M. Landrichter Dr. Tiessen 3 M. Rittergutsbesitzer Tischler-Losgehnen 10 M. Pfarrer Tribukait-Schmoditten 5 M. Erster Staatsanwalt Tribukait 2 M. Apothekenbesitzer Weiss 3 M. Kaufmann Weiss 3 M. Buchhändler Werner 3 M. Landrichter Wilhelm 3 M. Regierungsrat Winde 3 M. Prediger Wundsch 2 M. Kaufmann v. Zabienski-Königsberg 3 M.

	An einzelnen Beiträgen	277 Mk.	—	Pf.
B.	Von einem ungenannten Wohlthäter wurden mir zur freien Verwendung für die Zwecke des Gymnasiums 30 Mk. übergeben, die ich dem Stipendienfonds zugeführt habe	30 „	—	„
C.	Pfandbrief- und Sparkassenzinsen	303 „	28	„
D.	Durch Kursdifferenz beim Ankaufe eines ostpr. Pfandbriefes über 300 Mk. für 298,45 Mk.	1 „	55	„
	also neue Einnahme	611 Mk.	83	Pf.
	Dazu der Bestand nach dem Bericht von 1894	8918 „	41	„
	zusammen	9530 Mk.	24	Pf.
	Hiervon gehen ab die Ausgaben vom 21. Februar 1894 bis 6. Februar 1895:			
	a) Stipendien . . . . . 292 Mk. 78 Pf.			
	b) Verwaltungskosten und Porto . . . . 10 „ 72 „			
	ab zusammen	303 Mk.	50	Pf.
	mithin Bestand am 6. Februar 1895	9226 Mk.	74	Pf.
	Hiervon sind:			
	a) bei der Kreissparkasse angelegt zu $3^1/_3$ %	4400 Mk.	—	Pf.
	b) in ostpr. Pfandbriefen angelegt zu $3^1/_2$ %	4475 „	—	„
	c) bar in der Gymnasialkasse	351 „	74	„
	Summa wie oben	9226 Mk.	74	Pf.

Zu Ostern 1894 haben wir zwei Stipendien vergeben, eines von 150 M. an den Ober-Sekundaner Ernst Kuhnke, das andere zu 142,78 M. an den Obertertianer Otto Warstat. Jetzt kommen 303 M. 28 Pf. zur Verteilung, über deren Empfänger im nächsten Bericht Mitteilung gemacht werden wird.

Ueber die Begründung des Stipendienfonds durch den hiesigen wissenschaftl. Verein ist in den Programmen vom Jahre 1877 pag. 20 und vom Jahre 1882 pag. 17 ausführlich Mitteilung gemacht.

Indem wir den oben genannten Wohlthätern für die im verflossenen Schuljahre uns so reichlich überwiesenen Gaben auf das wärmste danken, bitten wir zugleich im Interesse der guten Sache dringend, uns auch in Zukunft in derselben Weise unterstützen zu wollen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Da die Zahl der an dem Programmentausch teilnehmenden Anstalten von Jahr zu Jahr wächst, dem Unterzeichneten aber nur eine etatsmässig festgesetzte Summe für die bezüglichen Druckkosten zu Gebote steht, die nicht überschritten werden darf, ist es von jetzt an nicht mehr möglich, die den Schulnachrichten beigegebene Abhandlung in demselben Umfange wie früher den geehrten Eltern zukommen zu lassen. In einzelnen Fällen wird der Direktor indessen nach Möglichkeit bereit sein, den sich für die Abhandlung interessierenden Eltern dieselbe zugänglich zu machen.

2. Der Unterricht im Turnen ist für alle Schüler obligatorisch. Befreiung davon hat der Direktor auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres zu erteilen. Die geehrten Eltern werden im Interesse ihrer Kinder dringend gebeten, ein solches Dispensationszeugnis bei den Herren Aerzten nur im wirklichen Bedürfnisfalle nachzusuchen. In dem Min.-Erlass vom 30. Juli 1883 heisst es: „Von der Gewissenhaftigkeit der Aerzte ist strenge Zurückhaltung in der Erteilung der Dispensationszeugnisse um so entschiedener zu erwarten, als dieselben den etwaigen schädlichen Einwirkungen der höheren Schulen auf die gesunde Entwickelung der Schüler ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden und daher gewiss nicht ohne unbedingte Notwendigkeit die Verantwortung übernehmen werden, die Dispensation von einer diese gesunde Entwickelung fördernden Uebung ihrerseits herbeizuführen.“ Leider ist es nach den mir zugegangenen Mitteilungen der hiesigen Herren Aerzte in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, dass vollständig unbegründete Gesuche um dergleichen Dispensationszeugnisse an sie gerichtet worden sind, die natürlich keine Berücksichtigung gefunden haben. Es ist das eine ungemein betrübende Verkennung der hohen Bedeutung, welche die Turnübungen für die körperliche Entwickelung der Schüler haben.

Ich bringe bei dieser Gelegenheit in Erinnerung, dass alle Turner mit Turnanzügen und Turnschuhen versehen sein sollen.

3. Die auf 10 Prozent der Schülerzahl beschränkte Freischule kann nur an bedürftige und würdige Schüler verliehen werden und zwar stets nur auf die Dauer eines Halbjahres. Ueber die Bedürftigkeit entscheidet der Direktor, über die Würdigkeit das gesamte Lehrerkollegium. Schülern der Vorschule kann Freischule überhaupt nicht gewährt werden, Schülern des Gymnasiums in der Regel erst dann, wenn sich herausgestellt hat, dass sie für den Besuch desselben hinreichend beanlagt sind. Die Eltern, welche die Vergünstigung der Freischule nachsuchen wollen, werden demgemäss aufgefordert, in ihren Gesuchen (die Termine zur Einreichung derselben werden halbjährlich den Schülern bekannt gegeben werden) eine genaue und wahrheitsgetreue Schilderung ihrer Verhältnisse zu geben, aus welcher die Bedürftigkeit hervorgeht.

4. Abgangszeugnisse können in der Regel innerhalb der Ferien nicht verabfolgt werden, da dieselben nicht einseitig vom Direktor, sondern nach vorhergehender Beratung mit den betreffenden Lehrern ausgestellt werden, von denen ein Teil in den Ferien nicht am Schulorte anwesend zu sein pflegt. Die geehrten Eltern werden demgemäss ersucht, dergleichen Zeugnisse rechtzeitig vor dem Schulschlusse zu beantragen.

5. **In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage vormittags von 11 bis 12 Uhr auf seinem Geschäftszimmer zu sprechen.**

6. Mittwoch den 3. April wird das Schuljahr mit der Censur und Versetzung geschlossen. Das neue beginnt Donnerstag den 18. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am 16. und 17. April vormittags von 9—1 Uhr in meinem Geschäftszimmer im Gymnasium bereit sein, und zwar bitte ich, die für die Vorschule, Sexta, Quinta und Quarta bestimmten Schüler am Dienstag, die für die anderen Klassen am Mittwoch mir zuführen zu wollen. Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel erst nach Vollendung des neunten, die in die Vorschule, für welche die Anfangsgründe im Lesen, Schreiben und Rechnen erforderlich sind, nach Vollendung des siebenten Lebensjahres stattfinden. Vorzulegen ist der Taufschein, der Impfschein und event. das Abgangszeugnis. Die Wahl der Pension hängt von meiner Zustimmung ab.

Dr. Schultz,
Direktor.